

**Zweite Verordnung  
des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz  
und für Demokratie, Europa und Gleichstellung  
zur Änderung der Sächsischen Justizschriftgutverordnung**

**Vom 16. September 2021**

Auf Grund des § 13b des **Sächsischen Justizgesetzes** vom 24. November 2000 (SächsGVBl. S. 482; 2001 S. 704), der durch das Gesetz vom 3. Mai 2019 (SächsGVBl. S. 315) geändert worden ist, verordnet das Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung:

**Artikel 1  
Änderung der Sächsischen Justizschriftgutverordnung**

Die **Sächsische Justizschriftgutverordnung** vom 17. Dezember 2014 (SächsGVBl. 2015 S. 199), die durch die Verordnung vom 16. Oktober 2020 (SächsGVBl. S. 555) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 10 wird wie folgt geändert:
  - a) Nach Absatz 1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:  
 „(2) Für das in § 1 Satz 1 und 2 des Justizaktenaufbewahrungsgesetzes vom 22. März 2005 (BGBl. S. 837, 852), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 16. Oktober 2020 (BGBl. I S. 2187) geändert worden ist, bezeichnete Schriftgut, das bereits vor dem Inkrafttreten der Verordnung nach § 2 Absatz 1 Satz 1 dieses Gesetzes weggelegt wurde, verbleibt es bei den bis dahin geltenden Regelungen.“
  - b) Der bisherige Absatz 2 wird Absatz 3.
2. Der Anlage 2 wird folgender Abschnitt angefügt:

<b>„Sozialgerichtsbarkeit</b>				
111	-	Prozessakten		die in Nummer 113 bezeichneten Schriftstücke
		a) in denen eine Entscheidung getroffen wurde: <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Minderung der Erwerbsfähigkeit</li> <li>- zum Grad der Behinderung</li> <li>- hinsichtlich einer Dauerrente wegen teilweiser oder voller Erwerbsunfähigkeit</li> </ul>	10 Jahre	
		b) alle übrigen Akten	5 Jahre	“.

**Artikel 2  
Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Dresden, den 16. September 2021

Die Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung  
Katja Meier